



Prof. Dr. Wolf-Dieter Ring (Vorsitzender KJM), Verena Weigand (Leiterin KJM-Stabsstelle), Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein

Gemeinnützig · Unabhängig · Informativ

net. werker



Der Newsletter der

stiftung
digitale-chancen

Nr. 64
04 | 04 | 2008

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe
Leserinnen und Leser,

am 1. April trat vor 5 Jahren der neue
Jugendmedienschutzstaatsvertrag (JMStV) in
Kraft. Damit wurde ein System der regulierten
Selbstregulierung geschaffen, das dem Staat in
einem genau definierten Rahmen Einfluss auf die
Jugendschutzaktivitäten der Unternehmen
ermöglicht. Welchen Stellenwert Expertinnen und
Experten in Europa der Selbstregulierung
einräumen, ist eines der Ergebnisse einer
Befragung, die die Stiftung Digitale Chancen im
Rahmen des Youth Protection Roundtable
durchgeführt hat. Diese stehen in englischer und
deutscher Sprache unter www.yprt.eu/survey
zur Verfügung. Mit dem JMStV wurde die
Kommission für Jugendmedienschutz (KJM)
eingesetzt, die am 2. April ihr 5-jähriges
Bestehen feierte, lesen Sie dazu die Festrede des
Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Günther
Beckstein.

Orientierung an den in Europa etablierten
Systemen des Jugendmedienschutz sucht die
Regierung Ägyptens. Ende März war der Youth
Protection Roundtable gemeinsam mit anderen
Best-Practice-Beispielen eingeladen, die
jeweiligen Konzepte in Kairo zu präsentieren,
einen Bericht finden Sie als net.report auf Seite
2. Das Interesse der ägyptischen
Regierungsvertreter zeigt die Ernsthaftigkeit der
Bemühungen. Nichtsdestotrotz liegt die
Internetnutzung in dem arabischen Land bei
unter 10 % der Bevölkerung, die Förderung von
Digitaler Integration und Medienkompetenz
scheint erforderlich.

In Deutschland hat das BMI im Herbst 2007 zwei
parallel durchgeführte Studien zu E-Partizipation
und E-Inclusion beauftragt, um Erkenntnisse
über Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an
Prozessen der elektronischen Demokratie und
Verwaltung zu gewinnen. Sie finden die Studien
als net.dokument auf Seite 3 dieses Newsletters.

Für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit
bedanken wir uns. Wenn Sie mehr über unsere
Arbeit erfahren möchten, bestellen Sie die
aktuelle Stiftungsbroschüre unter
www.digitale-chancen.de

Herzlich Ihre

Jutta Croll M.A., Chefredaktion

net news

**BITKOM: Fast jeder Dritte nutzt im Job das
Internet**

**Nielsen Online: Ländervergleich der
häuslichen Internetnutzung**

**Senior-Internet-Initiativen gründen
Dachverband!**

**Erhebung von Maßnahmen im Bereich der
Internetnutzung von Migrantinnen und
Migranten in Deutschland**

**AbI-Kongress "Digital informiert – im Job
integriert"**

**Internet erstmals wirksamer als
Reisekataloge**

**Kinderwebsite www.fragFINN.de präsentierte
sich auf der CeBIT**

**"klicksafe Preis für Sicherheit im Internet
2007" verliehen**

net kommentar

**Rede des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr.
Günther Beckstein zum KJM-Jubiläum**

Sehr geehrter Herr Prof. Ring, verehrte Frau Prof.
Theunert, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter der Kommission für
Jugendmedienschutz!

Ich bin gerne zur heutigen Jubiläums-
veranstaltung gekommen. Denn das Thema
Jugendmedienschutz liegt mir sehr am Herzen. Sie
alle wissen, dass ich mich schon als Innenminister
stets für eine Verbesserung des
Jugendmedienschutzes eingesetzt habe.

Fünf Jahre ist es jetzt her, dass die Kommission für
Jugendmedienschutz (KJM) ihre Arbeit
aufgenommen hat. Ziel war es, die Zersplitterung
der Aufsichtsstruktur beim Jugendschutz in den
Medien zu beheben.

Mit dem KJM-Jubiläum feiern wir gleichzeitig den
Geburtstag des Jugendmedienschutz-
Staatsvertrages (JMStV), der den Jugendschutz in
Rundfunk und Telemedien regelt. Gestern vor fünf
Jahren, am 1. April 2003, wurde der
Jugendmedienschutz in Deutschland umfassend
reformiert und den Erfordernissen der veränderten
Medienlandschaft angepasst. Für die gleichen
Inhalte sollten auch die gleichen
Jugendschutzmaßstäbe gelten – egal ob die Inhalte
über Fernsehen oder Internet verbreitet werden.

Die KJM hat den Jugendmedienschutz-
Staatsvertrag in den vergangenen fünf Jahren mit
Leben gefüllt. So ist sie beispielsweise für die
Anerkennung der Freiwilligen Selbst-
kontrolleinrichtungen Fernsehen und
Multimedia-Dienstleister zuständig. Die KJM
erarbeitete gemeinsam mit jugendschutz.net 10
Leitsätze zum Jugendschutz im Internet. Sie legt
qualitative Anforderungen für wirkungsvolle
Altersverifikationssysteme fest und erst kürzlich
wurde eine eigene Arbeitsgruppe Online-Spiele
gegründet.

Das sind nur einige Schlaglichter der erfolgreichen
Arbeit, die Sie, verehrter Herr Prof. Ring, in den
letzten fünf Jahren zusammen mit Ihrem hoch
engagierten Team geleistet haben. Ihre Arbeit
erfordert nicht nur eine große Branchenkenntnis,
sondern auch Fingerspitzengefühl und
Verantwortungsbereit-
schaft. Dafür möchte ich Ihnen, Herr Prof. Ring,
der Leiterin der Geschäftsstelle, Frau
Köster-Hartung, der Leiterin der Stabsstelle, Frau
Weigand, sowie allen Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern herzlich danken.

Lesen Sie online weiter...



Bericht aus Großbritannien zum Thema Kinder und neue Technologien drängt Staat, Industrie und Eltern zur Zusammenarbeit

Öffentliche Beschaffung goes online: Preis "Innovation schafft Vorsprung" an zwei überzeugende Internetplattformen vergeben

Studie "Deutschland Online – Unser Leben im Netz" in Berlin veröffentlicht



Ein weiter Weg bis zu einer sicheren Informationsgesellschaft in Ägypten

Jutta Croll, Stiftung Digitale Chancen

In der Absicht einen nationalen und regionalen Dialog zu Fragen der Internetsicherheit zu initiieren, fand vom 24. bis 25. März in Kairo die Konferenz "Young People in the Internet and Mobile Age: Safe and Empowered!" statt, die von der First Lady Ägyptens Suzanne Mubarak eröffnet wurde. Die Konferenz ist eines der Projekte, die von der Organisation 'Suzanne Mubarak Women's International Peace Movement' im Rahmen von deren Cyber Peace Initiative durchgeführt werden, um das Bewusstsein für Fragen von Internetsicherheit und Jugendschutz in Ägypten zu wecken.

Die Konferenz diente dazu, Ägypten einen Einblick zu geben in die weltweit besten Beispiele für Maßnahmen zur Förderung einer sicheren Internetnutzung. Vertreterinnen und Vertreter internationaler Projekten aus aller Welt kamen in Kairo zusammen, um Erfahrungen und Wissen auszutauschen und gemeinsame Verantwortung zu übernehmen.

Eine der Initiativen, die als Best-Practice-Beispiel aus Europa eingeladen wurde, ist der Youth Protection Roundtable (YPRT), der von der Stiftung Digitale Chancen koordiniert wird. Jutta Croll betonte für den Youth Protection Roundtable die Notwendigkeit eines Dialogs aller Beteiligten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis und empfahl die Bemühungen um die Vermittlung von Medienkompetenz an Internetnutzerinnen und -nutzer aller Altersgruppen weiter zu intensivieren. Insbesondere angesichts der Zahl von nur rund 10 Prozent der Bevölkerung, die bis jetzt Zugang hat, erscheinen weitreichende Maßnahmen zur Herstellung von Zugang und Weckung von Bewusstsein für die Notwendigkeit von Medienkompetenzvermittlung notwendig. Alle Arten von Bildungseinrichtungen wie Schulen, Bibliotheken oder Computerzentren sollten beteiligt werden, um den Prozentsatz medienkompetenter Bürgerinnen und Bürger in Ägypten zu steigern.

Die Präsentation des YPRRT bei der Konferenz finden Sie in englischer Sprache hier.

Als einen ersten Schritt in Richtung der Digitalen Integration startete Suzanne Mubarak im Rahmen der Konferenz die Ägyptische Internetsicherheits-Fokusgruppe von Jugendlichen 'Net-Aman', was soviel bedeutet wie Net-Sicherheit. 'Net Aman's' Aufgabe wird es sein, Empfehlungen für die sichere Nutzung des Internet zu entwickeln und diese unter Gleichaltrigen ebenso wie in Schulen und in der weiteren Bevölkerung Ägyptens zu verbreiten.

Mrs. Mubarak eröffnete darüber hinaus die Aktivitäten der Ägyptischen Internetsicherheits-Fokusgruppe für Eltern, durch die Eltern und Erziehungsverantwortliche mit Fragen der Internetsicherheit und entsprechenden Maßnahmen und Instrumenten vertraut gemacht werden sollen.

Der YPRRT stellte in Kairo die Ergebnisse der Expertenbefragung zu Aspekten des Jugendschutz vor. Diese sollen in Beziehung gesetzt werden zu den Ergebnissen einer Befragung von 600 Schülerinnen und Schülern, die die Net-Aman-Gruppe durchgeführt hat. Daneben sollen auch die Ergebnisse einer Befragung einer kleineren Gruppe ägyptischer Eltern einbezogen werden.

An der zweitägigen Konferenz nahmen insgesamt rund 600 Jugendliche, Eltern und Repräsentanten von Wissenschaft, Wirtschaft, Regierung, Polizei, Wohlfahrtsorganisationen und Medien teil. Die Konferenz sollte auch einen Beitrag leisten zur Vorbereitung des Internet Governance Forum, das im Dezember 2009 in Ägypten stattfinden wird.



Suzanne Mubarak bei der Eröffnungsrede zur Konferenz

Medien, Aneignung und Identität - "Stars" im Alltag jugendlicher Fans

Claudia Wegener

Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 419 Seiten, 39,90 Euro, (2008)



Projektdatenbank "eLiLL - e-Learning in Later Life"

ZAWiW der Universität Ulm, 89081 Ulm, Baden-Württemberg

Neu in unserer **Datenbank der Internetzugang- und Lernorte**:

Stadtbücherei Helmbrechts, 95233 Helmbrechts

Deutscher Senioren-Computer Club Hamburg e.V., 22419 Hamburg

MISC24 Internetcafé am Isartor, 80331 München

H.I.C. Hessisches Internetcenter e.V., 64283 Darmstadt

Community Channel Europe e.V., 12053 Berlin

Städtisches Jugendzentrum Wesseling, 50389 Wesseling

Mehrgenerationenhaus Halle/Saale, 06110 Halle/Saale

Suchen Sie ein Internetcafé in Ihrer Nähe?

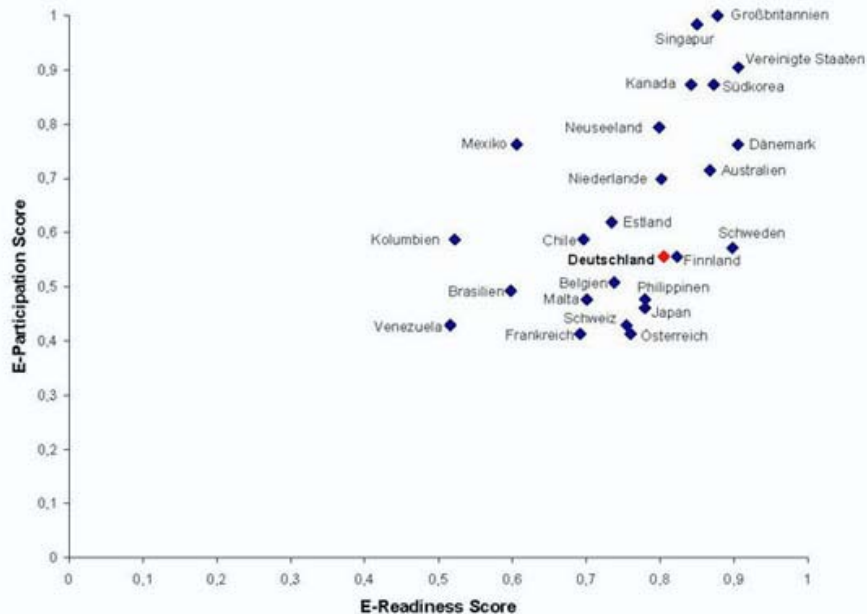
Einfach anrufen

01805 - 38 37 25 (12ct/min)

oder im Internet unter

<http://www.digitale-chancen.de/einsteiger> nachsehen.

Über 7.300 Einrichtungen bundesweit sind bereits bei uns verzeichnet.



Gegenüberstellung des Entwicklungsstandes von E-Partizipation und E-Government

E-Partizipation – Elektronische Beteiligung von Bevölkerung und Wirtschaft im E-Government

Das Institut für Informationsmanagement Bremen GmbH (ifib) und Zebralog e.V. (Berlin) haben die Studie "E-Partizipation – Elektronische Beteiligung von Bevölkerung und Wirtschaft im E-Government" im Auftrag des Bundesministeriums des Innern (BMI) im Rahmen des Regierungsprogramms E-Government 2.0 veröffentlicht. Ein wichtiges Ziel der Bundesregierung dabei ist eine größere Bürgerbeteiligung in allen Phasen der demokratischen Entscheidungsfindung. Als 'E-Partizipation' wird die Teilhabe an politischen Prozessen der Entscheidungsfindung mithilfe von Informations- und Kommunikationstechnik bezeichnet. Durch das Medium Internet sollen Bürgerinnen und Bürgern verstärkt einbezogen werden.

Um dies zu konkretisieren, wurde in vorliegender Studie eine Bestandsaufnahme elektronischer Partizipation in Deutschland vorgenommen und Handlungsempfehlungen sowie Projekt- und Maßnahmenvorschläge abgeleitet. Dazu wurden umfangreiche Befragungen von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Verbänden aus Wirtschaft und Nichtregierungsorganisationen vorgenommen.

Durch eine Analyse von nationalen und internationalen Projekten im Bereich der E-Partizipation konnten Good Practice-Beispiele identifiziert werden, die Orientierung bieten können. Die Quantität und Qualität der internationalen Beispiele zur Beteiligung variieren jedoch sehr.

Eine Stärken-Schwächen-Analyse rundet den Analyseteil ab und mündet in die Handlungsempfehlungen zur Förderung der E-Partizipation und konkrete Projektvorschläge, die auf den zeitlichen Rahmen des Regierungsprogramms E-Government 2.0 ausgerichtet sind. Sie beziehen sich auf die identifizierten Chancen und Referenzprojekte und veranschaulichen dadurch ihre Realisierbarkeit.

Dies ist eine Partner-Studie der Veröffentlichung **E-Inclusion – Digitale Integration durch E-Government**, die ebenfalls im Downloadbereich abrufbar ist.

[Lesen Sie online weiter ...](#)

E-Inclusion – Digitale Integration durch E-Government

PEW-Report: Die Rolle des Internet während der US-Wahlkampagne 2008

Internet - Einführungskurs

04.04.08 Hamburg

Digital informiert - im Job integriert

09.04.08 bis 10.04.08 Berlin

Medien bilden - aber wie?!

10.04.08 bis 12.04.08 Nürnberg

Internet - Aufbaukurs

11.04.08 Hamburg

2. Medienkongress 2008

17.04.08 bis 18.04.08 Villingen-Schwenningen

Ausstellung 'Globalisierung 2.0'

17.04.08 bis 04.01.09 Hamburg

Media-Bus -Treffpunkt Internet Nürnberg

17.04.08 bis 18.04.08 Nürnberg

Aufwachsen im Medienschungel: Gerät die familiäre Medienerziehung an ihre Grenzen?

22.04.08 Marl

Girls' Day - Mädchen-Zukunftstag 2008

24.04.08

Media-Bus -Treffpunkt Internet Nürnberg

25.04.08 bis 26.04.08 Nürnberg

Tagung zur Standortbestimmung des Geschichten-Erzählens

28.04.08 bis 30.04.08 Remscheid

Einfach für Alle - Konzepte und Zukunftsperspektiven für ein barrierefreies Internet

06.05.08 Gelsenkirchen

Mehr Wert für @lle

08.05.08 bis 09.05.08 Trier

Fachtagung "Datenstreu und Netznomaden"

21.05.08 Berlin

eLearning Africa: 3rd International Conference on ICT for Development, Education and Training

28.05.08 bis 30.05.08 Accra, Ghana

Jugend Sucht Medien

03.06.08 Stuttgart

Kurs Barrierefreiheit im Internet für Redakteure

03.06.08 Kassel

Mehr Termine online...**Unser Ziel: Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie an das neue Medium heranzuführen**

Ziel des Netzwerks und der Stiftung Digitale Chancen ist es, Menschen für die Möglichkeiten des Internet zu interessieren und sie bei der Nutzung zu unterstützen. So können sie die Chancen dieses digitalen Mediums erkennen und für sich nutzen.

Wir helfen **Einsteigern**, die das Internet kennen lernen möchten.

Wir unterstützen **net.werker**, die als Mitarbeiter von Internetcafés in sozialen Einrichtungen Menschen den Einstieg in das Internet ermöglichen.

Wir wenden uns an **Experten** aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, die in Theorie und Praxis an der Überwindung der Digitalen Spaltung arbeiten.

stiftung digitale-chancen

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und bitten um Diskussion der Beiträge dieses Newsletters in unserem Gästebuch unter <http://www.digitale-chancen.de/content/sections/guestbook.cfm>

Impressum

Der net.werker erscheint monatlich und wird auf elektronischem Wege kostenlos an rd. 6.000 Abonnenten versandt.

Hrsg.: Stiftung Digitale Chancen

Redaktion: Jutta Croll (Chefredaktion, V.i.S.d.P.)
Am Fallturm 1, 28359 Bremen
E-Mail: redaktion@digitale-chancen.de

Wir arbeiten zusammen mit unseren Stiftern: AOL Deutschland und der Universität Bremen, sowie mit unserem Zustifter, der Unternehmensberatung Accenture.



Die Datenbank **öffentlicher Internetzugänge** der Stiftung Digitale Chancen

Hotline 01805 38 37 25 12ct/min.

- Auskunft über rund 7.000 Internetcafés bundesweit
- Bestellung und Abonnement des net.werker

Wochentags von 09:00 - 14:00